

Absender:

**CDU-Fraktion, BIBS-Fraktion und
Tobias Zimmer (FDP) im Stadtbezirksrat
112**

24-23763
Anfrage (öffentlich)

Betreff:

**Anfrage zur zukünftigen Wärmeversorgung öffentlicher Gebäude
nördlich der A2**

Empfänger:

Stadt Braunschweig
Der Oberbürgermeister

Datum:

10.05.2024

Beratungsfolge:

Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 112 Wabe-Schunter-Beberbach (zur
Beantwortung)

29.05.2024

Status

Ö

Sachverhalt:

Das von der Bundesregierung beschlossene GEG schreibt für Gebäudeheizungen ab 2024 eine Quote von 65% erneuerbarer Energie vor. Die Kommunen haben bis dahin Zeit, entsprechende Wärmeplanungen vorzulegen. Schon jetzt ist mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit abzusehen, dass in Bienrode, Waggum und Bevenrode kein Fernwärmenetz entsteht. Auch plant kein Gasversorger in der Region Biogas anzubieten. Dementsprechend bleiben nach heutigem Stand der Technik nur Pelletheizungen und Wärmepumpen. Der Oberbürgermeister, die Ratsmehrheiten von SPD und Grünen haben sich als Partei zu diesem Gesetz bekannt, ein dem Bundestag angehörendes Mitglied des Rates hat ihm sogar persönlich zugestimmt. Daraus entsteht die Erwartungshaltung der Bürgerinnen und Bürger, dass es einen konkreten Plan zur Umsetzung des GEG bezogen auf die öffentlichen Gebäude in Braunschweig gibt, immerhin geht es um Glaubwürdigkeit der Politik und die Vorbildfunktion des Staates.

Daraus ergeben sich folgende Fragen:

1. Wieviele öffentliche Gebäude gibt es in den Ortsteilen Bienrode, Waggum und Bevenrode, die nicht mit mindestens 65% erneuerbaren Energien geheizt werden?
2. Auf welche Heizungssysteme wird die Stadt setzen und welche Sanierungen sind dazu konkret notwendig?
3. Mit welchen Kosten rechnet die Stadt in den kommenden 10 Jahren in diesem Zusammenhang?

Gez.
Berger

Anlagen:

Keine